

Gesprächsforum Ökumenische FriedensDekade

Wiltrud Rösch-Metzler, verantwortliche Redakteurin
Tel. 07 11/ 2 62 6720
friedensdekade@roesch-metzler.de
www.friedensdekade.de

Stuttgart, im Dezember 2007



Ausschreibung Plakatwettbewerb der FriedensDekade »Frieden riskieren«

Einsendeschluss: 5. März 2008

Das Gesprächsforum Ökumenische FriedensDekade sucht im Rahmen eines Wettbewerbs das Plakatmotiv und Postkartenmotive für die bundesweite Ökumenische FriedensDekade 2008 unter dem Motto »Frieden riskieren«.

Mit dem Motto »Frieden riskieren« wendet sich die FriedensDekade gegen Versuche, mit Gewalt Sicherheit herstellen zu wollen. Die Entwicklungen in Afghanistan, den palästinensischen Gebieten oder im Irak zeigen, dass Waffengewalt nicht zu Sicherheit für die Menschen führt. Die FriedensDekade verweist stattdessen auf historische Beispiele und Projekte gewaltfreier Konfliktbearbeitung, auf Situationen, in denen Menschen Frieden riskiert haben.

Menschliche Sicherheit, wie sie auch von der UNO als Ziel genannt wird, bedeutet, dass jeder Mensch Schutz vor Kriminalität, Gewalt und Krieg findet. Diese Sicherheit gilt es über internationale Abkommen (z.B. zum Klima) zu erreichen. »Frieden riskieren« ist mit »Mut« verbunden, d.h., den Frieden wagen, sich getrauen, sich einmischen.

Der biblische Bezugsrahmen für das Motto ist Johannes 14, 27: »*Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht einen Frieden wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.*«

Der prämierte Entwurf wird als Plakat und als Postkarte farbig gedruckt. Das Plakat wird viele Kirchengemeinden und Friedensgruppen in Deutschland verbinden und als Aushang auf die FriedensDekade vom 9. bis 19. November 2008 und auf örtliche Veranstaltungen im Rahmen dieser Tage für den Frieden hinweisen. Das Motiv erscheint auch auf anderen Druckerezeugnissen der FriedensDekade wie dem Materialheft und auf der Homepage der FriedensDekade www.friedensdekade.de. Weitere prämierte Motive werden als Postkarten gedruckt.

Im Gesprächsforum der FriedensDekade wirken neben der AGDF und der ACK Deutschland u.a. die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF), die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej), die Konferenz der Landesjugendpfarrerinnen und -pfarrer in der Bundesrepublik Deutschland, Pro Asyl, die Redaktion der Zeitschrift »zivil« und die katholische Friedensbewegung Pax Christi mit.

Einsendungen bis zum 5. März 2008 an:

Knotenpunkt e.V.
»Plakatwettbewerb – Frieden riskieren«
Beller Weg 6
56290 Buch /Hunsrück

Entwürfe bitte im Hochformat DIN A4, Ausdrucke ggf. etwas kleiner. Abweichende Formate werden nicht berücksichtigt. Wenn Dateien beigelegt werden, müssen diese mit 300 dpi (druckoptimiert) aufgelöst sein. Beachten Sie, dass das Plakatmotiv auch schwarz/ weiß verwendet wird. Der Entwurf sollte entsprechend aussagekräftig sein. Bitte unbedingt einen *verschlossenen* Umschlag, der Ihren Namen, Ihre Anschrift etc. enthält, auf der Rückseite des Entwurfs befestigen.

Text für das Plakat:

Frieden riskieren
(Haupttext, in dieser Schreibweise)
Ökumenische FriedensDekade 9. bis 19. November 2008
(Nebentext, Schreibweise »FriedensDekade« beachten)

Schrifttype: »Futura condensed bold«. Wenn Schrift nicht vorhanden, wird diese standgerecht/entwurfsgemäß ergänzt. Dazu klein das Logo »Schwerter zu Pflugscharen«, (s. o.) oder herunterladen aus www.friedensdekade.de. Wird später ggf. in der richtigen Auflösung stand- und farbrichtig eingesetzt. Mit der Preisverleihung gehen die Rechte an das Gesprächsforum Ökumenische FriedensDekade, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Folgende Preise werden vergeben:
1. Preis 1000 Euro (Zentrales Motiv)
2. Preis 500 Euro
3. Preis 250 Euro

Wenn Sie einverstanden sind, dass wir auch nicht prämierte Entwürfe kostenlos im Materialheft und in der Zeitschrift für Frieden und Gewaltfreiheit »zivil« veröffentlicht – Ihr Name wird genannt – vermerken Sie dies bitte mit »Ja« auf der Rückseite Ihres Entwurfs. Sie erhalten ein Belegexemplar.

Im Auftrag des Gesprächsforums mit freundlichem Gruß
Wiltrud Rösch-Metzler